

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
16 (1902)**

37 (13.2.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-309243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-309243)

**Warenhaus
B. H. Bührmann.**

**Alleinverkauf = Spezialität!
Geblichste glatte Codillatuche.**

Bestes Baumwollgewebe.

- | | |
|---|--|
| Marke Herkules , starffädig, 84 Centimtr. breit, Meter 55 Pf. | Marke Herkules , starffädig, 130 Centim. breit, Meter 100 Pf. |
| Marke Super , mittelfädig, 84 Ctm. breit, Meter 58 Pf. | Marke Herkules , starffädig, 145 Centim. breit, Meter 115 Pf. |
| Marke Supérieur , feinfäd., 84 Ctm. br., Mtr. 60 Pf. , f. Kissenbezüge, Spenden, Wäsche j. Art. | Marke Herkules , starffädig, 160 Ctm. breit, Meter 125 Pf. , f. Bettbezüge, Plumeaux rc. |

Auktion.
Freitag den 14. Februar er.,
Nachm. 2 1/2 Uhr,
werden sämtliche Restbestände
des Obigen Waarenlagers, als
Herren- u. Knaben-Pale-
tots, Jünglings-Anzüge,
Konstruanden-Anzüge,
Semden, Hütel, das ge-
samte Schuhwaarenlager
und was sich sonst noch
vorfindet,
öffentlich meistbietend gegen gleich-
bare Zahlung versteigert.
Siegmond H. junior,
Marktstraße 29a.

**Wichtig für Kaufleute
und Gastwirthe!**
Neu angelegt!
Starklicht-Apparate.
Ersetzt die Leuchtkraft von
3 gewöhnlichen Brennern,
passend für die gewöhnlichen
Lampen, Schirme und Schirm-
träger. Brenner, Zylinder
und Stromz. 3 Wt.
Sämmtl. **Reservetheile**
für Einzellicht und gewöhn-
liche Waschbrenner (Strümpfe,
Cylinder, Riegel, Ruvveln)
stets vorräthig.

J. Müller, Klempner,
Neue Wilh. Straße.
Am billigsten kaufen Sie
gute haltbare
Sohlen
sowie guten Sohllederabfall in
der Lederhandlung von
B. F. Schmidt, Marktstraße 33
und in meiner Verkaufsstelle
L. Bruns, Berl. Güterstr. 33.

**Empfehle
Fischerbretter**
Schöne trockene Waare in
allen Dimensionen.
Georg Thaden,
Neudremm,
Telephon Nr. 373.

Zu verkaufen
1 Bahn und 14 Hühner.
Bant, Schloßstraße 1.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine vierdum. Parterre-
oder Etagenwohnung. Preis 25 resp.
27,50 M. monatlich. Passend zum
Übermieten.
Kaiser Straße 63, 1. St. r.

Vorläufige Anzeige!
Den letzten diesjährigen großen Maskenball
veranstaltet der Gesangverein Harmonie
am Sonnabend den 8. März in der Kaiserkrone.

Schiffbauer-Gesangverein.
Sonnabend den 15. Februar,
in den Räumen der Kaiserkrone:
Großer Masken-Ball.
Zur Aufführung gelangen u. Amd.:
„Die umgeschüttelte Tabakdose“ sowie „Der Dorfbräuer“
oder: „Der gefoppte Vogelbarbar“.
Anfang 8 Uhr 29 Minuten.
Einführungskarten sind zu haben bei den Herren T. zum Brook, Bant,
Peterstraße 28, Sille, Bismarckstraße, neben Kaiserkrone, E. Löpp, Kieler Straße
Nr. 75, Ede Olfriesenstr., J. Meyer, Neue Wilh. Straße, S. Sander, Friederiken-
straße 17, P. Müller, Barbier, Ilmenstr., H. Inhoff, Bismarckstr.
Der Vorstand.

Wöbl. Zimmer
zu vermieten. Wöchentlich 2 M.,
auf vorzüglichem Gebiet. Wo, sagt die
Erped. d. Blattes.
Zu vermieten
1. eine fünfzünrige Wohnung mit Zu-
schür in 2. Etage, Preis 360 M.
2. eine sechszünrige Wohnung mit Zu-
schür in 2. Etage, Preis 450 M.
zu beschließen täglich Neue Wilhelmstr.
Straße 30. **Joh. Holtzhaus.**

Zu vermieten
zum 1. März eine kleine dreizünrige
Oberwohnung. **W. Groß, Bant,**
Oldenburger Straße 34.
**Angegebene deutsche
Feuer- u. Versicherungs
sucht rührige
Vertreter.**
Offerten unter „Feuerversicherung“ an
die Erped. d. Blattes erbeten.

Zu verkaufen
grüne Erbsen. pr. Wd. 10 Pf.
Sernh. v. Colln, Neudremm
großen, bei Kählerhof.

Betten
empfiehlt in billigen Preisen
Hugo Hoppen, Rucmb.

Gewerkschafts-Kartell Bant-Wilhelmshaven.
Vorläufige Anzeige.
Freitag den 21. Februar im Tivoli (Sadwaffer) und Sonnabend
den 22. Februar in der Arche (Gemoll):
Zwei Volksvorstellungen
der Theater-Gesellschaft des Herrn Scherbart.
Zur Aufführung gelangt im Tivoli: Der Pfarrer von Kirchfeld,
Volkstück von Anzengruber; — in der Arche: Mein Leopold,
Volkstück mit Gesang von L'Arronge.
Entree im Vorverkauf 30 Pf., — Abends an der Kasse 40 Pf.
Alle Höhere durch Theatervettel. **Der Vorstand.**

Oldenburgische Vereinsbank.
Bruns & Co., Oldenburg i. Gr.
— Gegründet 1893. —
Wir vermitteln unter Stellung jeder wünschenswerthen Auskunft den
**An- u. Verkauf von Werthpapieren, nehmen Gelder zur Ver-
sinsung mit ganzjähriger, halbjähriger und vierteljähriger
Kündigung entgegen und vergüten für Einlagen** 3 0 p. a.,
auf **Check-Konto** auf **Konto-Guth** mit halbjähriger Kündigung 5 0 p. a.
fest

Zu vermieten zum 1. Mai eine dreizünrige Ober-
wohnung. **Lombard, Bantstr. 2.**
Zum Waschen u. Reinmachen
empfehle mich. Zu erfragen Büchsen-
bawen, Ad.-str. 36, im Gemüthelaben.

Verband der Zimmerer.
(Zahlstelle Wilhelmshaven.)
Freitag den 14. Februar,
Abends 8 Uhr:
Versammlung
in der „Arche“ zu Bant.
Um vollzähliges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Banter Frauen-Verein.
Jeden Donnerstag,
Nachm. 3 Uhr:
Nästkunde im „Colosseum“
zu Bant.
Um vollzähliges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Oldenburg.
Generalversammlung
der Mitglieder des
Oldenburger Konsumvereins
e. G. m. b. H., am
Dienstag, 18. Februar d. J.,
Abends 8 Uhr,
in **Doods Etablissement in
Oldenburg.**
— Tagesordnung: —
1. Mittheilung der Rechnung für die
2. Geschäftsperiode 1901.
2. Beschlußfassung über die Gewinn-
vertheilung.
3. Genehmigung der Bilanz.
4. Entlastung des Vorstandes.
5. Wahl eines Vorstandsmitgliedes und
Zustimmung des Gehalts für dasselbe.
6. Wahl u. drei Aufsichtsrathsmitglieder.
Nur Mitglieder, die sich durch ihr
Mitgliedsbuch legitimiren, haben Zutritt.
Der Vorstand.

Gesucht
am 1. Mai 1902 ein gesundes, gut
erzogenes Mädchen von 14—16 Jahren
als Kinderwärterin und zu leichten haus-
lichen Arbeiten, auf dem Lande. Näh-
r. in der Erped. d. Blattes.

Todes-Anzeige.
(Blatt besondrer Ausgabe)
Gute Morgen 6 1/2 Uhr verschied
nach achtsägiger heftiger Krankheit
im Alter von 12 Jahren 2 Mon.
unser innigstgeliebte Tochter

Helene
welches allen Verwandten und
Bekanntem zur Anzeige bringen
Bant, den 12. Februar 1902
Niedrich Jüchter und Fran.
geb. Freese.
Die Beerdigung findet Sonnabend
den 15. Februar, Nachm. 2 1/2 Uhr,
vom Trauerhause, Ede Peter-
und Mittelstraße 17, aus statt.

Danksagung.
Für die uns von allen Seiten be-
wiesene Theilnahme bei der Beerdigung
unserer lieben Pertha sagen wir Allen
unsern herzlichsten Dank.
H. Weber und Fran.
Dazu eine Beilage.

Beilage zum „Norddeutschen Volksblatt“

Nr. 37.

Vant, Donnerstag den 13. Februar 1902.

16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

139. Sitzung vom 10. Februar 1902.

Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg: Die Beschlüsse des Reichstages sind in der Sitzung vom 10. Februar 1902. Die Beschlüsse des Reichstages sind in der Sitzung vom 10. Februar 1902. Die Beschlüsse des Reichstages sind in der Sitzung vom 10. Februar 1902.

auf die sogenannten feindlichen Kreise, erst kürzlich hat ein Bericht der Justiz-Oberstaatsanwaltschaft (S. 10) über den Verfall der öffentlichen Meinung veröffentlicht. Gefährlich ist für die öffentliche Meinung zu sein, aber nicht zu sein. Unter dieser Hinsicht eine solche Bestimmung vor.

Abg. Nothen (Centr.): Die Regierung der Reichstages und die Reichstages sind in der Sitzung vom 10. Februar 1902. Die Beschlüsse des Reichstages sind in der Sitzung vom 10. Februar 1902.

Staatssekretär Niederding: In der Sitzung vom 10. Februar 1902. Die Beschlüsse des Reichstages sind in der Sitzung vom 10. Februar 1902. Die Beschlüsse des Reichstages sind in der Sitzung vom 10. Februar 1902.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Abg. v. Harboff (Reichsp.) spricht sich gegen die Entwurf des Reichstages.

Erzählung: Erliegen Rougon.

„Gut, jetzt will ich aber nicht mehr gefort sein.“
 „Aber es wieder ihr gegenüber sah, tauchte sie die Lippen in die Charteuse und ließ Tropfen um Tropfen in ihre Reine rinnen. Dabei sah sie ihn von unten mit ihren leuchtenden Augen an. Wieder lag der weiche, sinnliche Schimmer von vornhin über ihren Zügen. Sie legte beide Ellenbogen auf den Tisch und sagte:
 „Nein, mein Lieber, was für Sie alles getan worden ist, das werden Sie nie erfahren.“
 Er rückte näher heran und legte nun auch seine Ellenbogen auf den Tisch.
 „Nichtig!“ rief er lebhaft, „das wollten Sie mir ja erzählen! Jetzt gibt es keine Geheimnisse mehr, nicht? Sagen Sie mir also, was Sie getan haben.“
 Ihr Sinn sagte beharrlich nein, während ihre Lippen sich um die Zigarette zusammenfühlten.
 „Ist es denn so etwas Schreckliches? Fürchten Sie vielleicht, ich könnte meine Schuld nicht abtragen? ... Lassen Sie mich mal ratzen ... Haben Sie vielleicht an den Papst geschrieben und ohne das ich eine Abnung hatte, irgend ein Kreuz für einen Balfertop tauchen lassen?“
 Allein sie nahm diesen Ebers so abel, daß sie fortzugehen drohte, wenn er in diesem Tone fortführte.
 „Spotten Sie nicht über die Religion“, sagte sie. Das würde sie Unglück bringen.“
 Als sie sich wieder beruhigt hatte, sprach sie in eigenem Tone: „Ich habe viel Besuch empfangen und Freunde für Sie erworben.“
 Dabei sagte sie mit der Hand den Rauch fort, der Rougon zu belästigen schien.
 Die Besessheit zeigte sie, ihm alles zu erzählen. Er sollte nicht länger im Unklaren darüber bleiben, in welcher Art sie für sein Glück gearbeitet hatte.

„Gut, jetzt will ich aber nicht mehr gefort sein.“
 „Aber es wieder ihr gegenüber sah, tauchte sie die Lippen in die Charteuse und ließ Tropfen um Tropfen in ihre Reine rinnen. Dabei sah sie ihn von unten mit ihren leuchtenden Augen an. Wieder lag der weiche, sinnliche Schimmer von vornhin über ihren Zügen. Sie legte beide Ellenbogen auf den Tisch und sagte:
 „Nein, mein Lieber, was für Sie alles getan worden ist, das werden Sie nie erfahren.“
 Er rückte näher heran und legte nun auch seine Ellenbogen auf den Tisch.
 „Nichtig!“ rief er lebhaft, „das wollten Sie mir ja erzählen! Jetzt gibt es keine Geheimnisse mehr, nicht? Sagen Sie mir also, was Sie getan haben.“
 Ihr Sinn sagte beharrlich nein, während ihre Lippen sich um die Zigarette zusammenfühlten.
 „Ist es denn so etwas Schreckliches? Fürchten Sie vielleicht, ich könnte meine Schuld nicht abtragen? ... Lassen Sie mich mal ratzen ... Haben Sie vielleicht an den Papst geschrieben und ohne das ich eine Abnung hatte, irgend ein Kreuz für einen Balfertop tauchen lassen?“
 Allein sie nahm diesen Ebers so abel, daß sie fortzugehen drohte, wenn er in diesem Tone fortführte.
 „Spotten Sie nicht über die Religion“, sagte sie. Das würde sie Unglück bringen.“
 Als sie sich wieder beruhigt hatte, sprach sie in eigenem Tone: „Ich habe viel Besuch empfangen und Freunde für Sie erworben.“
 Dabei sagte sie mit der Hand den Rauch fort, der Rougon zu belästigen schien.
 Die Besessheit zeigte sie, ihm alles zu erzählen. Er sollte nicht länger im Unklaren darüber bleiben, in welcher Art sie für sein Glück gearbeitet hatte.

„Gut, jetzt will ich aber nicht mehr gefort sein.“
 „Aber es wieder ihr gegenüber sah, tauchte sie die Lippen in die Charteuse und ließ Tropfen um Tropfen in ihre Reine rinnen. Dabei sah sie ihn von unten mit ihren leuchtenden Augen an. Wieder lag der weiche, sinnliche Schimmer von vornhin über ihren Zügen. Sie legte beide Ellenbogen auf den Tisch und sagte:
 „Nein, mein Lieber, was für Sie alles getan worden ist, das werden Sie nie erfahren.“
 Er rückte näher heran und legte nun auch seine Ellenbogen auf den Tisch.
 „Nichtig!“ rief er lebhaft, „das wollten Sie mir ja erzählen! Jetzt gibt es keine Geheimnisse mehr, nicht? Sagen Sie mir also, was Sie getan haben.“
 Ihr Sinn sagte beharrlich nein, während ihre Lippen sich um die Zigarette zusammenfühlten.
 „Ist es denn so etwas Schreckliches? Fürchten Sie vielleicht, ich könnte meine Schuld nicht abtragen? ... Lassen Sie mich mal ratzen ... Haben Sie vielleicht an den Papst geschrieben und ohne das ich eine Abnung hatte, irgend ein Kreuz für einen Balfertop tauchen lassen?“
 Allein sie nahm diesen Ebers so abel, daß sie fortzugehen drohte, wenn er in diesem Tone fortführte.
 „Spotten Sie nicht über die Religion“, sagte sie. Das würde sie Unglück bringen.“
 Als sie sich wieder beruhigt hatte, sprach sie in eigenem Tone: „Ich habe viel Besuch empfangen und Freunde für Sie erworben.“
 Dabei sagte sie mit der Hand den Rauch fort, der Rougon zu belästigen schien.
 Die Besessheit zeigte sie, ihm alles zu erzählen. Er sollte nicht länger im Unklaren darüber bleiben, in welcher Art sie für sein Glück gearbeitet hatte.

„Gut, jetzt will ich aber nicht mehr gefort sein.“
 „Aber es wieder ihr gegenüber sah, tauchte sie die Lippen in die Charteuse und ließ Tropfen um Tropfen in ihre Reine rinnen. Dabei sah sie ihn von unten mit ihren leuchtenden Augen an. Wieder lag der weiche, sinnliche Schimmer von vornhin über ihren Zügen. Sie legte beide Ellenbogen auf den Tisch und sagte:
 „Nein, mein Lieber, was für Sie alles getan worden ist, das werden Sie nie erfahren.“
 Er rückte näher heran und legte nun auch seine Ellenbogen auf den Tisch.
 „Nichtig!“ rief er lebhaft, „das wollten Sie mir ja erzählen! Jetzt gibt es keine Geheimnisse mehr, nicht? Sagen Sie mir also, was Sie getan haben.“
 Ihr Sinn sagte beharrlich nein, während ihre Lippen sich um die Zigarette zusammenfühlten.
 „Ist es denn so etwas Schreckliches? Fürchten Sie vielleicht, ich könnte meine Schuld nicht abtragen? ... Lassen Sie mich mal ratzen ... Haben Sie vielleicht an den Papst geschrieben und ohne das ich eine Abnung hatte, irgend ein Kreuz für einen Balfertop tauchen lassen?“
 Allein sie nahm diesen Ebers so abel, daß sie fortzugehen drohte, wenn er in diesem Tone fortführte.
 „Spotten Sie nicht über die Religion“, sagte sie. Das würde sie Unglück bringen.“
 Als sie sich wieder beruhigt hatte, sprach sie in eigenem Tone: „Ich habe viel Besuch empfangen und Freunde für Sie erworben.“
 Dabei sagte sie mit der Hand den Rauch fort, der Rougon zu belästigen schien.
 Die Besessheit zeigte sie, ihm alles zu erzählen. Er sollte nicht länger im Unklaren darüber bleiben, in welcher Art sie für sein Glück gearbeitet hatte.

